Mit allerhöchster Bewilligung.



Expedition bei Graß, Barth und Comp. auf der Herrenstraße.

No. 275. Freitag den 22. November 1833.

Die allgemeine Kirchen-Collecte für die hiesigen Armen wird auch in diesem Jahre nicht am 1sten Advent-Sonntage sondern bereits am bevorstehenden, zur Feier des Gedächtnisses der Verstorbenen bestimmten Sonntage stattfinden. Mit dieser Anzeige verbinden wir die herzliche Bitte an die wohlthätigen Einwohner unserer Stadt: sich durch jene Feier zum regsten Erbarmen mit den Armen erwecken lassen zu wollen.

Breslau, den 22. November 1833.

Die Armen-Direktion.

Inland.

Der Justiz-Kommissar Dittrich zu Greifenberg in Schlesien ist zugleich zum Notar im Departement des Ober-Landes-Gerichts zu Glogau ernannt worden.

Se. Majestät der König haben dem Superintendenten Paulini zu Johannisburg, und dem Senior an der Ulrichs-Kirche zu Magdeburg, Prediger Fritze, die Schleife zum Rothen Adler-Orden dritter Klasse zu verleihen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Unteroffizier Deycke des ersten Dragoner-Regiments, die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben geruht, den Ober-Landes-Gerichts-Assessor Hübner, zum Justiz-Rath und Mitgliede des Stadt-Gerichts zu Breslau, zu ernennen.

Berlin, vom 20. November. Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland, ist von Neu-Strehlitz hier angekommen, ferner: Se. Excellenz der Königl. Sächsische General-Lieutenant, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am hiesigen Hofe, von Watzdorff, von Dresden.

Abgereist: Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Schlesien, Dr. v. Merckel, nach Breslau.

Deutschland.

Frankfurt, vom 11. Nov. (D. N.-3.). Man hat hier neuerdings wieder Besorgnisse wegen beabsichtigter Störung der öffentlichen Ruhe erregen wollen. Anonyme Schreiben nämlich benachrichtigten die Behörde, es habe sich eine Bande Meuterer im Großherzogthum Hessen, nahe an unserer Grenze, gebildet, die nichts weniger beabsichtigt, als unsere gute Stadt zu überfallen, solche an den vier Ecken anzuzünden und den Bundestag zu sprengen. Unsere Behörde, schon so oft durch dergleichen Droh- und Brandbriefe hinter das Licht geführt, hielt es das Mal nicht der Mühe werth, das Commando der Bundestruppen von diesem Schreiben in Kenntniß zu setzen; indessen traf sie doch Anstalten. Zu dem Ende wurden während mehrer Abende hindurch die vom hiesigen Linien-Militair besetzten Wachposten ansehnlich verstärkt, und das Bataillon der Spritzenleute, das einen Bestandtheil der Stadtwehr bildet, erhielt Befehl, sich auf den ersten Wink bereit zu halten. Auch ward eine doppelte Mannschaft desselben auf seine Wache hin beordert. — In diesen letzten Tagen fand auf Veranlassung des Verhörs, das einer unserer politischen Gefangenen vor dem Instruktions-Richter zu bestehen hatte folgendes statt: Der Inquisit, ein hiesiger Bürger und Waffenhändler, war nach der Emeute vom 3. April eingezogen worden, weil er eine bedeutende Partie Waffen um die Zeit an Studenten verkauft zu haben beschuldigt ward und noch überdies der Verdacht auf ihm ruht, das Attentat selbst wenigstens begünstigt zu haben. Vor den Instruktions-Richter ins Verhör geführt, scheint ihn dieser etwas hart angelassen zu haben, worauf sich der Inquisit beigehen ließ, sich an diesem thätlich zu ergreifen, bevor noch die vor der Thüre des Verhörzimmers stehende Polizeiwache auf dessen Hülferuf herbeizueilen vermochte.

Dresden, vom 12. November. In der zweiten Kammer wurde am 1sten d. Berathung über das Gesetz wegen Bestrafung der Vergehungen gegen Zoll-Gesetze geschlossen, und das Gesetz mit Stimmenmehrheit angenommen. — In der Sitzung vom 4ten wurde die Berathung, die Abkürzung des Landtags betreffend, fortgesetzt.

München, vom 13. November. Aus Griechenland sind Briefe vom 8ten Oktober eingetroffen. Die Zahl der wegen Komplotts gegen die Regentschaft Verhafteten betrug schon an 60; fast täglich wird noch ein und der andere Theilnehmer daran, oder der Theilnahme dringend Verdächtiger arretirt. Die verschiedenen Parteien, sonst einander sich verfolgend, schei-

nen sich vereinigt zu haben, um gegen die Regentschaft zu komplottiren; auch mehre Journalisten und Schriftsteller wurden festgesetzt, theils wegen direkter Theilnahme an den Umtrieben, theils wegen fortgesetzter Aufreizung. Zwei Zeitungen mußten unterdrückt, die andern unter die strenge Censur des Ministeriums des Innern gestellt werden. Diese Briefe versichern noch, daß — außer den auf Aegina und Tino aus lokalen Ursachen veranlaßten und durch den Anmarsch von ein paar Compagnieen schnell abgestellten Widersetzlichkeiten gegen die Civil-Behörden — die Ruhe in keinem Theile des Königreichs gestört worden, und daß ein Ausbruch von ernstlichen Unruhen nicht zu befürchten sey; das Volk liebe den König aufrichtig, und das Vertrauen, das der Graf von Armansperg genieße, sey allgemein und unbegränzt; Herrn von Heideck's Gesundheit sey sehr angegriffen; dieser, so wie Herr v. Maurer, würden zurückkehren, und die Regentschaft Herrn von Armansperg interimistisch allein übertragen werden. Ueber die Verhafteten werden theils Militär-, theils Geschwornen-Gerichte aburtheilen.

Kassel, vom 14. November. Se. Hoheit der Kurprinz und Mitregent haben den Landtags-Abgeordneten, Bürgermeister Schomburg zum Präsidenten, und den Landtags-Abgeordneten, Professor Endemann zum Vice-Präsidenten der Stände-Versammlung ernannt.

Darmstadt, vom 13. November. Die Teutsche Vaterlands-Zeitung enthält folgenden Artikel: „Wir hatten in unserm Berichte vom 5ten d. darauf aufmerksam gemacht, welchen Weg der Milde und der Nachsicht, des Vertrauens und Entgegenkommens die Großherzogl. Hessische Staats-Regierung der zweiten Kammer der Stände gegenüber von Anfang an eingeschlagen, wie aber dies Vertrauen getäuscht und endlich der Bruch unvermeidlich herbeigeführt worden. Es ist wichtig, in der Geschichte Hessens nicht bloß, sondern des konstitutionellen Wesens in Deutschland überhaupt, daß diese Regierung, von der gänzlichen Fruchtlosigkeit jenes Weges praktisch überzeugt, nun den Weg ernster Kraft, der von strenger Gerechtigkeit unzertrennlich seyn muß, eingeschlagen hat. Verschiedene Regierungs-Akte zeigen bereits dieses veränderte System deutlich an. Mehre Staatsdiener, welche sich als Kammermitglieder auf eine Weise mit der Regierung in Opposition gesetzt hatten, die niemals einem Staatsdiener, gesteht man ihm auch das Recht der freimüthigsten Oppositionen zu, geziemen kann, oder welche Grundsätze proklamirten, die mit dem Bestehen jeder Regierungsgewalt und selbst mit dem monarchischen Prinzipe, welches der Bundes-Akte und den Deutschen Verfassungen, insbesondere der Großherzogl. Hessischen, zum Grunde liegt, rein unverträglich sind, wurden pensionirt, entlassen oder erhielten deutliche Zeichen der besonderen Unzufriedenheit Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs selbst. Der Beobachter in Hessen bei Rhein, das neue Hessische Volksblatt und das zu Speyer erscheinende Hessische Volksblatt wurden im ganzen Umfange des Großherzogthums verboten. Wir überlassen jedem Unbefangenen, der diese Blätter vom Anfang an und ununterbrochen mit Aufmerksamkeit gelesen und dabei die Zeitverhältnisse, namentlich die jetzige Lage der Dinge scharf ins Auge gefaßt hat, über die Zweckmäßigkeit und Nothwendigkeit dieser Maßregel zu urtheilen. Zu behaupten, daß damit jede vernünftige, ehrliche, offene Opposition, jede andere Meinung, die sich laut äußert, jede Rüge von Mißbräuchen, der es nur um Wahrheit, nur um das Gute selbst, um Recht gilt, unterdrückt seyn solle — hieße so wenig den Geist der Regierung, als den Charakter der Männer, die an ihrer Spitze stehen, kennen. Wünschen kann übrigens der Vaterlandsfreund nur, daß Jeder die ernste Wendung der Dinge begreifen, daß er gehörig würdigen möge die alte Lehre: „der Freiheit gefährlichster Feind ist ihre Uebertreibung!" Man kann nicht genug wiederholen, daß unsere Deutschen Verfassungen auf einem anderen Prinzipe beruhen, als die Französische; daß jenes dem Ehrgeize und allen Leidenschaften Thür und Thor öffnende, das Land in ewiger Unruhe erhaltende, alle andauernden guten Verwaltungs-Maßregeln hindernde und stets neue Kosten verursachende System eines steten Ministerwechsels nach der Laune einer Kammer-Majorität in den Deutschen konstitutionellen Staaten, zum Glück des Volkes, nicht möglich ist, nach dem bundesgesetzlich bestehenden monarchischen Prinzipe und den Rechten, welche dieses der Krone ausdrücklich zusichert. Bedenkt man aber dieses, so erscheint das Verfahren der aufgelösten Kammer kaum begreiflich. Es konnte dem konstitutionellen System nur Feinde erwecken. In Hessen gerade, wo man am meisten hatte, wollte man mehr, noch mehr — Alles! Diese Lehre wird man sobald nicht vergessen. Nur durch Vertrauen, durch ein gutes Vernehmen mit der Regierung können erfreuliche Resultate für das Wohl des Volkes hervorgehen. Dies muß Jedem klar geworden seyn, so wie, daß ein Beharren auf dem betretenen Wege die traurigsten Folgen unfehlbar haben müßte. Die Wähler also sind es, denen nun zunächst die heilige Pflicht obliegt, für die Ruhe und das Glück des Landes zu wirken. Mögen sie sie treulich erfüllen und Männer erkiesen, welche, frei von Leidenschaft und Parteigeist, nur des Landes Wohl, von dem der Fürst und seine Regierungsrechte unzertrennlich sind, im Auge haben."

Frankreich.

Paris, 10. Nov. Der Ball, welchen die Nationalgarden dem Könige u. der Königin der Belgier gegeben, ist sehr glänzend ausgefallen. Der Saal war auf das geschmackvollste mit Waffen-Trophäen u. Fahnen dekorirt. Es befanden sich 3200 Personen gegenwärtig. Der Anblick der unübersehbaren Zahl eleganter Toiletten und schöner Köpfe der Damen war reizend zu nennen. Um 9 Uhr erschienen JJ. MM. von Frankreich und Belgien. Die Königin der Belgier strahlte von Diamanten. Sie wurden mit den lautesten Zurufungen empfangen. Bis Mitternacht verweilten sie. Die Prinzen und Prinzessinnen tanzten drei Contretänze mit, ja selbst der König der Belgier tanzte.

Ein anderes Blatt setzt der Beschreibung des Balles folgende Details zu: Es waren etwa 4000 Personen zugegen, doch nur 1600 bezahlte Billets zu 20 Fr. Der vierte Rang Logen allein war nicht besetzt worden, weshalb die Leere derselben sehr abstach gegen den Glanz der übrigen Reihen. Als die Königl. Familie kam, hüpften den Damen desselben zwei als Amorinen gekleidete Kinder entgegen, welche denselben Blumensträuße überreichten. Nachdem die hohen Herrschaften in den Logen Platz genommen, begann eine Cantate, welche Herr Dabadie und ein Sänger-Chor der großen Oper vortrugen. Vierzehn Damen, Gemahlinnen der höheren Offiziere der National-Garde, begleiteten die Prinzessinnen.

(Mess.) Herr. v. Argout hatte vor drei Tagen gegen die Generale Vigo und Valdez geäußert, er habe Befehl den Spanischen Refügies die Unterstützung für den Monat Oktober auszuzahlen. Doch als sie sich meldeten, hieß es, man habe

keinen Auftrag. Andrerseits hat Hr. v. Colombi mehren Refügiés, die bei ihm anfragten, ob sie in der Amnestie mit begriffen wären, jede Erklärung darüber versagt.

Es ist jetzt hier eine neue Art von Heizung erfunden, nämlich die der Meubles, indem man heiße Dämpfe in dieselben einläßt. Natürlich müssen sie dazu besonders präparirt werden.

Der Garde national von Marseille berichtet nach Privatbriefen aus der Levante, daß auf Befehl (?) des Vicekönigs von Egypten der Oesterreichische Konsul in Candia gespießt worden sey, und der Großbritannische General-Konsul in Syrien die Bastonnade erhalten habe. Die Ursache, weshalb Mehemed Ali diese, dem Völkerrecht, der Politik und seinem Charakter widerstrebenden Handlungen habe begehen lassen, wird nicht angeführt.

Paris, vom 11. November. Aus Bayonne schreibt man unterm 5ten: „Die letzte Post aus Castilien und Navarra ist ausgeblieben. Die Kriegs-Brigg, die gestern in St. Sebastian angekommen ist, überbringt die Nachricht, daß in Galizien Truppen nach Santona eingeschifft werden sollten. Der ehemalige Garde-du-Corps Aldar, ein Anhänger der Königin, verließ vor einigen Tagen St. Sebastian auf einem mit 18 Mann besetzten Boote, um verschiedene Punkte an der Küste von Guipuzcoa und Biscaya zu rekognosciren und Nachrichten von dort einzuholen. Bei Guetaria ging er mit 7 Leuten ans Land. Bald aber wurde er von 80 Insurgenten unter der Anführung eines andern ehemaligen Garde-du-Corps, Namens Ramerie, angegriffen; 6 seiner Leute wurden getödtet, und der siebente gefangengenommen; Aldar selbst aber entkam glücklich und schiffte sich wieder ein. Man hat hiernach Ursache zu glauben, daß sich die ganze Küste der Baskischen Provinzen im Aufstande befinde."

Aus Toulon meldet man unterm 5ten d. M.: „Die Korvette „Cornelia" ist vor einigen Tagen von hier nach der Levante abgegangen und überbringt den Admiralen Hugon und Roussin den Befehl, mit den unter ihnen stehenden Flotten nach Frankreich zurückzukehren. Nur ein kleines Observations-Geschwader, bestehend aus einigen leichten Fahrzeugen unter dem Kommando des Schiffs-Kapitains Lalande, soll im Archipelagus zurückbleiben."

Paris, vom 12. Nov. Die heute auf außerordentlichem Wege hier eingegangene Madrider Hof-Zeitung vom 31. Okt. enthält nichts Neues. Eben so meldet das Journal de Paris, daß einer telegraphischen Depesche aus Bayonne vom 11ten zufolge, die Stellung der Insurgenten noch immer dieselbe (?) sey. Dasselbe ministerielle Blatt sagt in seinem Börsenberichte: „Bis gestern Nachmittag um 3 Uhr hielt sich die Rente auf 74 Fr. 65 C.; dann aber bemächtigte sich plötzlich der Fonds-Inhaber ein panischer Schrecken, in Folge dessen der Cours auf 74 Fr. 15 C. fiel. Um dieses Sinken zu erklären, sagte man, daß eine Intervention in Spanien beschlossen sey, und ein so abgeschmacktes Gerücht konnte Glauben finden." Das gedachte Blatt mißt das Sinken der Fonds andern als politischen Gründen bei.

Aus Madrid schreibt man unterm 30sten v. M., daß der Aufstand sich täglich mehr der Hauptstadt zu nähern scheine; in la Granja wären die Karlisten aufgestanden, und hätten sich der dort befindlichen Königl. Pferde bemächtigt; auch gehe die Rede, daß die royalistischen Freiwilligen in Alcala feindselige Gesinnungen gezeigt hätten; was die Hauptstadt selbst betreffe, so sey sie nach der Entwaffnung der royalistischen Freiwilligen noch immer vollkommen ruhig. — Ein Schreiben aus Bayonne vom 6ten giebt den Verlust, den die Karlisten bei Logrono erlitten, auf 110 Todte und Verwundete und 80 Gefangene an. — In einem Schreiben aus St. Sebastian vom 5ten heißt es: „Die Junta, die sich aus Tolosa hierher begeben hat, ist zwar nicht karlistisch gesinnt, indeß besorgen die Mitglieder derselben doch, daß die Partei des Don Carlos zuletzt die Oberhand gewinnen möchte, und aus diesem Grunde scheuen sie, um sich nicht zu kompromittiren, jede energische Maßregel. El Pastor klagt daher auch mit Recht, daß er bei der Junta keine Unterstützung finde, und daß man ihm Geld und Kleidungsstücke für seine Untergebenen vorenthalte. Von 3 Böten, die kürzlich von hier ausliefen, um die Küste zu untersuchen, ist eines hierher zurückgekehrt, nachdem der Führer desselben bei einem Landungs-Versuche 7 seiner besten Seeleute eingebüßt hatte. (S. oben den Art. Paris v. 11.) — Aus Burgos will man hier die Nachricht erhalten haben, daß der General Sarsfield am 7ten eine Bewegung vorwärts zu machen beabsichtige; dagegen soll Valladolid sich für Don Carlos erklärt haben. Diese letztere Nachricht verdient eine Bestätigung."

Der Indicateur de Bordeaux vom 10ten d. enthält einige nähere Details über das Gefecht, das den General Castannos und El Pastor genöthigt hat, sich nach St. Sebastian zurückzuziehen. Am 6ten war es, daß die Insurgenten sich der Stadt Tolosa mit einer so überlegenen Macht (sie führten sogar Geschütz mit sich) näherten, da die Garnison nur mit Mühe den ersten Angriff abwehren konnte, und darauf über Hernani den Rückzug antrat. Während dieser Zeit räumte auch die kleine Garnison von Irun (40 Mann) diesen Platz, und zog sich auf das Französische Gebiet zurück. Ein Schreiben aus Bayonne vom 8ten giebt die Zahl der Insurgenten, die Tolosa angegriffen haben, auf 3 bis 4000 Mann an.

In einem Schreiben aus Behobia vom 7ten Abends um 10 Uhr, gleichfalls im Indicateur, heißt es: „Alles flieht vor den Insurgenten. Unsere Zollstätte ist bereits mit Effekten aller Art überfüllt. Erst kürzlich sind einige Wagen mit Gewehren angekommen. Die Insurgenten sind zwar noch nicht in Irun, doch werden sie dasselbe wahrscheinlich morgen besetzen; in Hernani sind sie bereits eingerückt. Ein nach Madrid hier durchgegangener Courier ist in Salinas angehalten worden und hierher zurückgekehrt. Die Thore von St. Sebastian sind geschlossen; Niemand wird ein- oder ausgelassen." — Eben dieses Blatt wiederholt nach seinen neuesten Korrespondenzen von der Grenze und nach Stadtgesprächen das Gerücht von einem in Madrid stattgehabten Ministerwechsel. Die Herren Zea und Cruz wären danach durch den Marquis von Las Amarillas und Herrn Bardaxy ersetzt worden. Diese Nachricht scheint ursprünglich aus Pampelona gekommen zu seyn, wo der General-Capitain Sola sie öffentlich und mit dem Zusatze bekannt gemacht haben soll, daß die beiden ausscheidenden Minister in den Regierungs-Rath versetzt worden wären. (?)

Paris, vom 13. Nov. Das Journal des Débats giebt nach den in Bayonne und Bordeaux erscheinenden Zeitungen folgende Nachrichten aus Spanien: El Pastor und der General Castannos hatten sich am 6ten nach Aspeytia begeben. Kaum befanden sie sich aber in dieser Stadt, als sie von angeblich 5000 Karlisten umzingelt wurden und sich genöthigt sahen, ihren Rückzug auf St. Sebastian anzutreten. Tolosa befindet sich nunmehr in den Händen der Insurgenten. Auch

* *

in Irun herrscht großer Schrecken und die Behörden dieser Stadt haben sich nach Frankreich geflüchtet. In Bilbao ging am 8ten das Gerücht, daß der General Sarsfield endlich mit 10,000 Mann in 2 Kolonnen auf Vittoria und Bilbao vorrücke. (?) In Navarra greift der Aufstand auf eine beunruhigende Weise um sich. Man hat die Bemerkung gemacht, daß die dortigen zahlreichen Guerillas fast alle von Geistlichen angeführt werden. In den an der Gränze gelegenen Ortschaften haben sie sämmtliche Pferde und Maulthiere in Beschlag genommen. Auch in Leon nimmt die Insurrection überhand.

Gestern ging hier das Gerücht, Herr von Rothschild habe dem Marschall Soult erklärt, daß von dem Augenblick an, wo die Französische Armee über die Pyrenäen ginge, er keinen Fuß mehr an die Börse setzen würde.

Das Journal de Francfort vom 17ten enthält in einem Artikel aus Paris vom 13. Nov. folgende Nachrichten aus Spanien: „Der 4. Nov., als der Namenstag des Don Carlos, ist in Bilbao mit großem Enthusiasmus gefeiert worden. Es fand ein Stiergefecht statt, und Abends war die ganze Stadt erleuchtet. Irun ist von den Karlisten besetzt worden. — Briefen aus Catalonien zufolge, sind jetzt auch in dieser Provinz Bewegungen zu Gunsten des Don Carlos ausgebrochen. Endlich läßt auch der Infant selbst etwas von sich hören. Es geht uns nämlich auf außerordentlichem Wege ein Manifest des Don Carlos zu. Dasselbe ist aus Valencia de Alcantara vom 6. Oktober datirt und mit der Unterschrift: „Ich der König" versehen. Das Aktenstück ist viel zu lang, als daß wir solches noch heute unsern Lesern mittheilen könnten, indem wir es erst kurz vor dem Schlusse unseres Blattes erhielten. Der Inhalt desselben ist einfach, aber lautet sehr bestimmt. Nachstehendes ist der Eingang des Manifestes: „„„Don Carlos V., von Gottes Gnaden König von Castilien, Leon und Arragonien u. s. w. Meinem theuern und vielgeliebten ältesten Sohne Don Carlos, Prinzen von Asturien, den Infanten von Spanien, den ehrwürdigen Erzbischöfen und Prälaten, allen Granden und Vornehmen, so wie allen meinen Vasallen meinen Gruß."""

Großbritannien.

London, vom 12. November. Das Dampfschiff „Confiance", welches am 9ten d. von Portugal in Falmouth anlangte, hat Nachrichten aus Lissabon bis zum 2ten und aus Porto bis zum 4. November mitgebracht. (Vgl. den Art. Portugal.)

Niederlande.

Amsterdam, vom 13ten November. Ein kürzlich im Lager gewesener Reisender berichtet, daß eine sehr bedeutende Urlaubsertheilung, namentlich an die Schuttereien, bevorstehe, daß die Cadres im Verhältniß der Stärke der Bataillons ebenfalls bis auf weitere Ordre Urlaub erhalten, und die Brigade unter dem Befehl des General-Majors Favange, zusammengesetzt aus den tapfern Vertheidigern der Citadelle von Antwerpen, alsdann nöthigenfalls zur Verstärkung der Armee und der Festungsgarnison benutzt werden, die erwähnte Urlaubs-Ertheilung jedoch erst nach dem bald statt findenden Cantonirungswechsel eintreten solle. Das große Hauptquartier ist schon durch den Abgang verschiedener Ober- und anderer Offiziere vom Staabe des Prinzen Friedrich ansehnlich vermindert worden.

Ueber den Fortgang der Unterhandlungen zwischen unsern und den Belg. Commissarien gehen die befriedigendsten Nachrichten aus Zonhoven ein.

Privatbriefen aus Paris zufolge, hätte Catalonien sich für eine unabhängige Provinz erklärt. Diese Briefe wiederholen auch das frühere Gerücht, daß 2500 Mann von dem Armee-Corps des Generals Sarsfield zur karlistischen Partei übergegangen wären.

Spanien.

In London waren (wie die Times berichtet) am 12ten November direkte Nachrichten aus Madrid vom 31. Okt. eingegangen, welche mit den Angaben in den Pariser ministeriellen Blättern im Wesentlichen übereingekommen. Zwar waren am 27sten mehre Freiwillige aus Madrid entwichen, jedoch größtentheils durch die von General Freire ausgesandte Reiterei eingeholt und zurückgebracht worden, und bei weitem der größte Theil in Madrid hatte sich ruhig entwaffnen lassen, oder die Waffen selbst an die Behörde gebracht. Am 28sten gab es hier und da noch Aufregung und Karlistische Viva's in der Stadt, auch wurden einige vereinzelte Soldaten, wohl aus Privatrache, umgebracht; doch herrschte am 29sten Morgens vollkommene Ruhe, für deren Aufrechthaltung die ausgestellten Wachen, Patrouillen und aufgepflanzte Geschütze sorgten, da sich nämlich auch einige Ausrufungen wider die Minister hatten vernehmen lassen, und einige Ruhestörung, im liberalen Sinne, in den Kaffeehäusern stattgefunden hatte. Es erfolgten Verbote aller und jeder Ausrufungen, alles Ablesens in den Kaffeehäusern und alles Waffentragens. Die Stadt füllte sich mit Militair, und der Gedanke an Bürger-Bewaffnung wurde ganz aufgegeben. Die Entwaffnung der Freiwilligen in Toledo und vielen andern Orten Castiliens bestätigt sich gleichfalls.

Portugal.

Lissabon, vom 2. Novbr. Die Lissaboner Chronica enthält die Nachricht von der Anerkennung der Königin Donna Maria von Seiten der verwittweten Königin von Spanien (die das genannte Blatt jedoch nur aus derselben Quelle, aus der sie auch schon in andere Zeitungen übergegangen, nämlich über Frankreich, erhalten hat), und von Seiten des Königs der Belgier. (Dem Englischen Globe zufolge, wäre diese Anerkennung auch von Seiten Schwedens erfolgt.)

Die Englischen Nachrichten aus Portugal reichen jetzt bis zum 3. November, ohne daß sie irgend ein neues Ereigniß von Belang melbeten. Die beiden Heere standen noch immer in und vor Santarem einander gegenüber. Dom Pedro war nach Lissabon zurückgekehrt, und über einen bevorstehenden Angriff auf Santarem verlautete noch nichts. Die Pläne des Herzogs sind nur ihm und Saldanha bekannt; gegen alle Uebrigen wird darüber das strengste Geheimniß beobachtet. — Aus Porto meldet man vom 4ten, daß dort Lebensmittel im Ueberfluß und der Handel wieder im Aufblühen sey. General Stubbs, der einen Streifzug unternommen hatte, um Miguelisten aufzusuchen und anzugreifen, war nach Porto zurückgekehrt, ohne den Feind gefunden zu haben. Um Lissabon ist Alles ruhig von Obidos bis Santarem. Auch im Süden von Portugal sollen die Miguelistischen Guerillas am 17ten bei Cassem geschlagen worden seyn und gegen 300 Mann verloren haben; 100 blieben todt auf dem Schlachtfelde. — Im Uebrigen bestätigen sich die bereits mitgetheilten Nachrichten in Bezug auf die Ereignisse bis zum 26sten d. M., und was zu denselben noch hinzuzufügen ist, möchte sich auf Folgendes beschränken: Am 21sten erhielt man in Lissabon die

Berichte des Grafen Saldanha aus Asseca. Sein rechter Flügel lehnte sich an die Brücke dieses Ortes, eine Meile von Santarem; von dort dehnte sich die Armee, 14,000 Mann Infanterie, 800 Mann Kavallerie und 18 Stücke Feldgeschütz stark, nördlich bis nach Tremes, östlich bis Pernes, und südlich bis an den Tajo aus, so daß den in Santarem eingeschlossenen Miguelisten von allen Seiten die Zufuhr abgeschnitten, und die Auswege versperrt waren. Alle Mühlen der Umgegend waren im Besitz der Belagerer, und dadurch die Brotpreise am Orte selbst auf's Aeußerste gestiegen, wenn gleich an Fleisch und Wein noch Ueberfluß herrschte. Der einzige Ausweg, der den Miguelisten übrig blieb, war der bei Almerim über den Strom nach Alemtejo hinein zu gehen, eine Passage, die bei der schlechten Jahreszeit nur mit der größten Schwierigkeit zu bewerkstelligen wäre. — Ein anderes Pedroistisches Truppen-Corps, 6000 Mann stark, unter General Nepomuceno de Macedo, stand bei Golegam. — Am 22sten wurden zwei Bataillons Freiwilliger nach Aldedgalega eingeschifft; alle noch disponible Truppen hatten Ordre sich zu einer Expedition nach diesem Orte bereit zu halten. Vier Kriegsschiffe und ein Dampfboot sollten sofort nach Madeira abgehen. — Auch hörte man an diesem Tage, daß eine Abtheilung von Saldanhas Truppen über den Tajo nach Salvaterra gegangen sey, um dort mit den Truppen, die von Lissabon aus dorthin aufgebrochen waren, sich zu vereinigen und unter dem Herzog von Terceira auf der Nordseite des Stroms zu agiren. Die, wie bereits erwähnt, von den ausländischen Kaufleuten der Armee zu überlassenden Pferde wurden in großer Anzahl herbeigeführt, und Dom Pedro war hoch erfreut über die Bereitwilligkeit mit der die Ausländer ihm diese Hülfe leisteten.

Was über die in Lissabon herrschende Unzufriedenheit mit dem Ministerium bereits gemeldet worden, bestätigt sich. — Man spricht jetzt von einem politischen Klubb, der sich in Lissabon gebildet habe, und öfters Zusammenkünfte halten soll. Er besteht meist aus solchen, die mit der bestehenden Ordnung der Dinge unzufrieden sind, unter denen sich auch sehr angesehene und hochgestellte Personen befinden dürften. Bei den Versammlungen werden, wie man behauptet, sehr ungeziemende Reden gegen den Herzog von Braganza geführt; namentlich spräche man sehr erbittert über die Entlassung einer Donna Leonor da Camara, bisherigen Erzieherin der jungen Königin. Was es mit dieser Dame für eine Bewandtniß haben mag, scheint noch zweifelhaft. Die Einen wollen den Grund ihrer Enlassung in gewissen Hof-Intriguen finden, die von der Partei der Kaiserin ausgehen und selbst im Kabinet schon bedeutenden Einfluß gewonnen haben sollen, während Andere behaupten, die Donna Leonor habe sich durch Bigotterie die Unzufriedenheit des Herzogs von Braganza zugezogen.

Aus den in Lumiar vorgefundenen Papieren Dom Miguel's lernt man die neue Zusammensetzung des Miguelistischen Ministeriums kennen. Kriegs-Minister ist San Lourenco; Minister der auswärtigen Angelegenheiten der Herzog von Lafoens; Kommandeur en Chef M'Donald; Lemo Gouverneur von Elvas u. s. w.

Ueber Don Carlos wollte man am 22. in Lissabon durch einen Smuggler die Nachricht erhalten haben, er sey glück ich über die Gränze gekommen und habe Valencia d'Alcantara erreicht, hier aber sey er genöthigt worden wieder zurückzukehren; jetzt befinde er sich in Marvao, in der Nähe von Elvas, wo er als Karl V. zum Könige ausgerufen worden sey.

Der Englische Courier erklärt sich zu der Versicherung ermächtigt, daß die Entlassung der unter den obigen Nachrichten aus Lissabon erwähnten Dame nicht durch die religiösen Ansichten derselben, sondern durch einen ganz anderen Grund veranlaßt worden sey. „Donna Leonor da Camara und Donna F. Brusco, beides Kammerfrauen, nebst Capitän Parreiras, einem der Lehrer der Königin, und verschiedenen anderen Personen, zusammen acht an der Zahl, wurden", so sagt das genannte Blatt, „wegen einer Intrigue verabschiedet, wie sie an Höfen oft vorkommen, und besonders an dem zu Lissabon. Die verabschiedeten Personen werden sämmtlich als gute Portugiesen geschildert, die sich der Brasilianischen Partei und der Vermählung der Königin mit dem Herzoge von Leuchtenberg ein wenig widersetzten. Man betrachtet diese Entlassung daher als einen Beweis von dem zunehmenden Einfluß der Brasilianer und der Kaiserin in dem Rathe Dom Pedro's. Donna Leonor hat, wie wir hören, als sie den Lissaboner Hof verlassen, die Pension von 400 Pfund, worauf sie Ansprüche hat, abgelehnt."

Einer Privat-Korrespondenz aus Lissabon vom 2. November zufolge, die der Morning Herald enthält, hat sich die Nachricht von der Erklärung der Städte Coimbra und Leiria zu Gunsten Donna Maria's nicht bestätigt; der Privat-Korrespondent des Courier dagegen versichert, daß sich zwar nicht die erstere, aber doch die letztere Stadt für die junge Königin erklärt habe. Diese Privat-Briefe melden auch noch, daß Dom Pedro gegen den Drucker des Schreibens des Grafen von Taipa eine gerichtliche Untersuchung habe einleiten lassen, und daß der Infant Don Carlos am 21. Oktober um 7 Uhr Abends in der Stadt Castello Branco angekommen, wohin ihm am folgenden Morgen die Infantin Donna Maria Franciska gefolgt sey, wie unterm 24. Oktober aus dieser Stadt gemeldet werde.

Italien.

Rom, vom 2. Nov. (Allgemeine Zeitung.) Vor einigen Tagen reiste Herr Legations-Rath Baron Gremp, Geschäftsträger der Höfe von Würtemberg, Baden und Darmstadt, von hier nach Deutschland zurück. — Camuccini's Lithographie von Raphaels Grab ist endlich auch in vier Blättern erschienen, wird aber nicht öffentlich verkauft, sondern nur von der Gesellschaft dei virtuosi del Pantheon verschenkt. Dieser Steindruck enthält dasselbe, was früher schon von vielen anderen Künstlern über diesen Gegenstand bekannt gemacht wurde, und hat in keiner Beziehung besondern künstlerischen Werth. — Unter den vielen Fremden, die bereits hier eingetroffen sind, befinden sich auch zwei bekannte Schriftsteller, deren Streben sich in sehr verschiedenartigen Bahnen bewegt. Der Eine ist der in England gefeierte Herr Bulwer, Verfasser des Pelham. Der Andere ist ein Franzose, Herr Rubichon, bekannt durch eine Schrift über England. Von demselben wird nächstens ein Werk erscheinen, dessen Inhalt Untersuchungen über die Ursachen der Revolutionen in Frankreich und England gewidmet ist. Derselbe war mit Karl X. in England, und später begleitete er die Herzogin von Berry in die Vendée. Wenn er auch nicht der geistvollste und phantasiereichste der Karlistischen Schriftsteller ist, so mag er doch der konsequenteste genannt werden. Er sucht seine Behauptungen und Grundsätze systematisch vorzutragen, und auf positive Data zu stützen. Es gelingt ihm daher oft, selbst die Zuhörer eine Zeit lang zu fesseln, die sonst entgegengesetzter Meinung sind.

Miszellen.

Berlin. In der 124sten Versammlung des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den Königl. Preuß. Staaten, am 10. November c., wurde vorgetragen: die gnädige Mittheilung J. Kaiserl. H. der Frau Großherzogin zu Sachsen-Weimar, Großfürstin von Rußland, über die in diesem Jahre wahrgenommene ausgezeichnete Vegetation des Flachses in dortiger Gegend, wie die mit eingesendeten, an 4 Fuß hohen Stauden, augenscheinlich darthaten; die von der K. Regierung in Gumbinnen communicirten Bemerkungen des Oberlehrers Hrn. Heydenreich in Tilsit, über die Zunahme der Obst-Cultur in Litthauen, mit Hinweis auf die in dieser Hinsicht beachtenswerthen Leistungen des Herrn Landraths Schlenther; Mittheilungen des Hrn. Landraths Abramowski in Elbing, über die in seinen Garten-Anlagen befindlichen herrlichen Obstarten, wie die eingesendeten ausgezeichneten Früchte von Aepfeln und Birnen ergaben, von denen mehre zu den Früchten ersten Ranges gehörten; die in Nr. 79 des Hannöverschen Magazins mitgetheilten Nachrichten von den Verhandlungen in der jüngsten Versammlung der Landwirthschafts-Gesellschaft in Celle, woraus sich die fortgesetzte praktische Wirksamkeit dieser Gesellschaft während des letzten Jahres ergiebt; dieselbe hat unter Andern den auf die Angabe der bewährtesten Mittel zur Vertilgung der Wucherblume aus den Ackerfeldern ausgesetzten Preis von 10 Pistolen dem Herrn Ludwig v. Borrjes in Hildesheim, zuerkannt, besonders aber um die Beförderung der Obstbaumzucht sich verdient gemacht, durch Verabreichung von 2998 veredelten Obststämmen aus ihren Plantagen, in denen im letzten Frühjahre 5854 Stämme neuerdings gepfropft wurden. Ferner kamen in Betracht: die von Hrn. Hofgärtner Sello angeregte, wenig schwierige und deshalb sehr empfehlenswerthe Anzucht des Meerkohls (crambe maritima) als zartes, dem Spargel nahe kommendes Gemüse, besonders für die Zeit wo dieser nur mit besonderen Schwierigkeiten zu erlangen ist; die höchst interessanten Nachrichten des Kunstgärtners Herrn Freschke in Lübbenau, über die ungemein großen Betriebe in der Erzeugung von Garten-Gewächsen in der Gegend des Spreewaldes, die daselbst den Haupt-Erwerbszweig der Bewohner ausmacht, wie daraus zu entnehmen, daß z. B. auf einer Fläche von circa 6 Magdeb. Morgen, außer 5000 Schock Salz- und Pfeffergurken, 15 Preuß. Scheffel Gurken-Saamenkerne zum Handel nach Hamburg und England gewonnen wurden, wozu 1400 Schock Saamengurken gehörten, deren Schalen, neben den auf demselben Felde gebauten Runkelrüben, einen Futter-Ertrag für 2 Kühe auf 3 Monate gewährten, wo neben noch auf derselben Ackerfläche, an den Rändern der Beete eine große Masse von Salat und Petersilienwurzeln gezogen wurde. Bemerkungen des Geh. Mediz.-Raths Herrn Klug, in Bezug auf eine Mittheilung des Herrn Prof. Treviranus in Breslau über einen kleinen Rüsselkäfer, Rynchites minutus, der besonders den Potentillen nachtheilig ist, in eben der Art, wie der Rynchites Bachus die Weinreben zerstört; die Beobachtungen des Herrn Landraths v. Cohausen in Saarburg über eine merkwürdige, in Form und Farbe abweichende, Kartoffel-Blüthe, über die, durch Auslegung der eingesendeten Früchte, hier weitere Untersuchungen angestellt werden sollen; Bemerkungen des Lehrers Herrn Görner, zu Straupitz bei Lübben, über das Gedeihen der gelben gefüllten Rose in schattigen Lagen; Mittheilungen der Dlle. Louise Corthum, Besitzerin der rühmlich bekannten Baumschule in Zerbst, über verschiedene aus dem Saamen gezogene Weintrauben-Sorten. Von dem, durch das reichhaltige Garten-Etablissement zu Elisensruhe bei Dresden vortheilhaft bekannten Herrn Lieutenant Waber war eingesendet; die 5te und 6te Lieferung des von dem Küchenmeister Herrn Dittrich in Gotha herausgegebenen, sowohl durch naturgetreue Nachbildung, wie durch das dazu verwendete Material (Papier maché), den Freunden der Pomologie gleich sehr zu empfehlenden Obst-Kabinettes, wovon die erwähnten beiden Lieferungen aus 12 Aepfeln und 12 Birnen der edelsten Sorten bestanden; die beiden ersten Lieferungen enthielten dieselbe Anzahl von Birnen und Aepfeln in Wachs geformt, und die 3te und 4te Lieferung bestand aus 48 Stück Kirschen von dem vorgenannten Material, das in vielfacher Beziehung den Vorzug verdient. Von dem Herrn Hofgärtner Fintelmann, auf der Pfauen-Insel, wurden vorgezeigt: die in dem dortigen Palmenhause gewonnenen Früchte von Phoenix reclinata Jacq. und von der zu Ehren des Herrn Fulchiron in Passy bei Paris, Fulchironia senegalensis benannten ausgezeichneten Palmenart, wobei zu bemerken, daß der erstere mit den vorgezeigten männlichen Blüthen der letzteren befruchtet worden; ferner eine für die Jahreszeit sehr bemerkenswerthe Kollektion einiger noch im Freien in Blüthe gestandenen Georginen-Sorten und eine aus dem Saamen von Alexandrinischem Muskateller erzogene Weintraube, die im Freien vollkommen reif geworden. Ueberdieß war noch zur Stelle gebracht: aus den Königl. Gärten in Potsdam einige Korinthen-Trauben, ausgezeichnet große Pfundbirnen, eine schöne Kollektion abgeschnittener Blumen von Chrysanthemum, zierliche Stauden von Brassica oleracea var. fol. albis, rubris und violaceis, einige Angurien und Früchte von einer zu Lauben-Bedeckungen vorzüglich geeigneten Kürbisart (schwarzkörniger Angurien-Kürbis) von der eine vierjährige Frucht noch dieselbe Frische zeigte, wie die eben erst abgeschnittene; ferner vom Geh. Ober-Mediz.-Rath Hrn. Dr. Welper, eine in seinem Garten gezogene ausgezeichnet große Assyrische Weintraube.

Köln, vom 12. November. (Köln. Ztg.) Ein Verein von Umständen hat in der letzten Zeit die für unsere Stadt so bedeutungsvollen Eisenbahnen in lebhafte Anregung gebracht, und die bisherige Wirksamkeit für den Gegenstand scheint bald zu erfreulichem Erfolg zu reifen. Drei Plane, ausgehend von der Weser, von der Zuidersee und von der Schelde, suchten in Köln den gemeinschaftlichen Mittelpunkt. Der erstere, nämlich die Straße nach Elberfeld und weiter nach Minden, wird in mancher Beziehung von der Ausführung der wichtigen Linien nach Amsterdam und Antwerpen abhangen. Für die Eisenbahn von Amsterdam nach Köln nun ist bis jetzt in vollem Maaße geschehen, was die Zeitumstände gestatteten. Der Niederländische Obrist-Lieutenant Bake besitzt die provisorische Concession der Könige von Holland und Preußen, und der Handelsstand von Amsterdam hat mit einer Bereitwilligkeit, die diesseits ehrende Anerkennung finden muß, bedeutende Summen für die nöthigen Vorarbeiten zusammengeschossen. Das Nivellement und die Veranschlagung des Weges auf Preußischem Gebiete, womit sich im gegenwärtigen Augenblicke der Holländische Ingenieur Herr Braede beschäftigt, bildet den Schluß dieser von Amsterdam bis zu unserer Gränze bereits vollendeten Vorarbeiten, und bald wird sich der ernste Wille für die wirkliche Ausführung des riesenhaften Planes be-

thätigen. Jener, einer Eisenbahn von Köln nach Antwerpen, brachte von neuem die großartige Tendenz der Preußischen Handelspolitik zur Erkenntniß, und wenn es nicht überraschen darf, daß das liberalste der Europäischen Handelssysteme jedem Nahenden Gegenseitigkeit bietet, so ist doch hinreichende Veranlassung gegeben, der konsequenten Durchführung dieses Grundsatzes den stillen Zoll der Hochachtung und des Dankes zu widmen. Für die Bahnstrecke von Köln bis zur Preuß. Gränze bereitet sich die Bildung einer Aktien-Gesellschaft vor, deren Zusammentritt um so rascher erfolgen wird, als nicht bloß Köln, sondern jeder der berührten Punkte den lebhaftesten Antheil nimmt.

Lübeck, vom 13. November. Das Bestreben unsern Orte den ihm durch seine geographische Lage angewiesenen Haupt-Waarenzug von Süden nach dem Norden und umgekehrt zu erhalten und immer mehr anzueignen, hat sich in neuester Zeit nicht bloß durch Vermehrung der Dampfschifffahrten von hier nach den Russ. Häfen und anderen Plätzen der Ostsee, so wie durch die Verbesserung der Landstraßen, so weit sie unserem Gebiete angehören, und der Flußschifffahrt, kund gegeben, sondern es ist auch auf die möglichsten Verbesserungen in unserem Innern ernstlich Bedacht genommen worden. Davon liefert eine heute erschienene unterm 9ten d. erlassene Verordnung den Beweis, indem durch dieselbe mit dem 1sten Jan. k. J. die bisherigen Zölle abgeschafft werden, welche aus einer früheren Zeit herstammend, theils durch ihre Ansätze selbst, die den jetzigen Waarenpreisen nicht mehr angemessen sind, theils durch die Art der Erhebung und durch eine Menge von Nebenzöllen und Accidenzien, den Transito über unsern Platz erschwerten und den Ausländer in Ungewißheit über die hiesigen Durchgangs-Abgaben ließen. Eine andere im Antrage seyende Verbesserung, welche das lebhafteste Interesse bei unserem kaufmännischen Publikum findet, ist die Austiefung der vor unserm Hafen befindlichen Barre, so wie des Travestroms bis zur Stadt. Es wird sicherlich gehofft, durch Anwendung von Dampfbaggern, wie solches auch in Preußischen Häfen geschieht, zu erreichen, daß künftig Schiffe auf 12 Fuß und mehr beladen, ungehindert werden ein- und ausfließen können, statt, daß jetzt über 9—9½ Fuß stechende sich der Leuchter-Fahrzeuge bedienen müssen.

Der Koch des Capitain Roß, welcher nicht weniger als drei Nordpol-Expeditionen mitgemacht hatte, ist vor wenigen Tagen in London gestorben. Es scheint, daß er das warme Klima nicht mehr vertragen konnte. Der Arzt der Expedition, Herr M'Dermot, so wie Capitain Roß selbst, haben sich genöthigt gesehen, ihr bisheriges Logis zu verlassen, weil es ihnen darin zu warm war.

Theater-Nachricht.

Freitag, den 22. November. Zum erstenmale: Der Sonntag in Oswitz, oder: Er amüsirt sich doch. Breslauer Lokal-Posse in 1 Akt und 5 Abtheilungen mit Musik nach dem Französ. des Dartois. Die neue Dekoration, Ansicht der Schwedenschanze in Oswitz, ist vom Dekorateur Herrn Weywach. Vorher zum erstenmale: Warum? Ehestands-Scene in 1 Akt, nach dem Französischen Lustspiel: Pourquoi? von Kurländer.

Alle diejenigen, welche noch unter der Verwaltung des verstorbenen Bibliothekars, Professor Dr. Ullrich Bücher aus der Bibliothek des Königlichen katholischen Gymnasiums entlehnt haben, werden hierdurch aufgefordert, sie binnen acht Tagen zurückzuliefern.

Breslau, den 20. November 1833.

Prof. Dr. Elvenich, Direktor. Dr. Kruhl, Bibliothekar.

Concert - Anzeige.

Der Unterzeichnete giebt sich die Ehre ergebenst bekannt zu machen, dass er, aufgefordert durch den ihm zu Theil gewordenen schmeichelhaften Beifall, am Dienstag den 26. November ein 2tes Concert im Saale des Hôtel de Pologne, unterstützt von geehrten Künstlern und Dilettanten, geben wird. Das Nähere werden die nächsten Anzeigen besagen. Billette sind in der Kunst- und Musikallien-Handlung des Herrn Cranz à 15 Sgr. zu haben.

J. J. F. Dotzauer,
Königl. Sächsischer Kammer-Musikus und erster Violoncellist.

Meine Wohnung ist Schuhbrücke Nr. 38.

Dr. Bürkner,
praktischer Arzt, oper. Wundarzt und Geburtshelfer.

Literarische Anzeigen der Buchhandlung Josef Max und Komp. in Breslau.

Für Branntweinbrenner.

Bei G. Basse ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., so wie in Brieg bei C. Schwarz, in Glaz bei Hirschberg, in Oppeln bei C. G. Ackermann, zu haben:

Gutsmuths: praktisches Handbuch der Branntweinbrennerei.

Nach den neuesten Grundsätzen und vortheilhaftesten Verfahrungsarten. Nebst Belehrungen über die preußischen Steuergesetze, über Viehmästung 2c. Mit 4 Tafeln Abbildungen. 8. Preis 1 Thlr. 12 Gr.

Der in diesem Felde bereits rühmlich bekannte Verfasser liefert hier nun ein vollständiges, wahrhaft praktisches, aus der Erfahrung geschöpftes Werk, das, alle unhaltbare theoretische Grundsätze bei Seite setzend, auf die kürzeste und vortheilhafteste Weise guten Branntwein zu erzielen lehrt.

In allen Buchhandlungen, in Breslau in der Buchhandlung Josef Max und Komp., ist zu haben:

Neue Anleitung zur englischen und deutschen Correspondenz.

Eine Sammlung von Briefen in beiden Sprachen über

alle Gegenstände des gewöhnlichen Lebens, nebst einer Auswahl von Briefen der ausgezeichnetsten englischen Schriftsteller: Addison, Chesterfield, Johnson, Lady Montague, Pope, Sterne, Lord Byron u. s. w. Muster zu Handelsbriefen, Tratten, Wechseln, Facturen und Quittungen, Verzeichniß der kaufmännischen Ausdrücke, Vergleichungstabelle des englischen Geldes mit dem deutschen. Zum Gebrauch der Handelsbeflissenen. Nebst einem Anhang, enthaltend Gedichte von Göthe, Schiller, Byron und Moore, mit den besten Uebersezzungen in Versen.

Mit erläuternden und grammatikalischen Noten von

P. Sadler.

Leipzig, bei Adolf Frohberger.

Subscriptions-Preis, cartonirt 1 Rtlr. 12 Gr.

Uebersetzungen alter klassischer Dichter.

Von dem Werke: „Griechische und Römische Dichter in neuen metrischen Uebersetzungen, herausgegeben von den Professoren Tafel, Osiander und Schwab" (Stuttgart, Metzlersche Buchhandlung) ist so eben erschienen:

Ovid's Verwandlungen, übersetzt v. H. C. Pfitz, Pfarrer in Eishausen. Vollständig in 5 Bändchen. 1¼ Thlr.

Früher sind von dieser Sammlung erschienen:

Homers Odyssee, übersetzt von E. Wiedasch, Direktor des Pädagogium zu Ilfeld. Vollständig in 5 Bändchen. 1¼ Thlr.

Virgils Aeneis, übersetzt von Ludw. Neuffer, Stadtpfarrer zu Ulm. Zweite durchaus verbesserte Auflage. Vollständig in 4 Bändchen. 1 Thlr.

Zunächst werden nun die übrigen Werke Homer's, Ovid's und Virgil's, Kallimachus, Plautus und Terenz in durchaus gelungenen Uebertragungen folgen, von welchen bereits mehrere unter der Presse sind. Der Subscriptionspreis für jedes Bändchen von ungefähr 128 Seiten in Taschenformat ist nur ¼ Thlr.

Durch diese Sammlung von Uebertragungen der vorzüglichsten Dichter des Alterthums, in Verbindung mit den von denselben Herren Herausgebern in gleichem Formate bei uns erscheinenden „Griechischen und Römischen Prosaikern in neuen Uebersetzungen," von welchen bis jetzt 213 Bändchen ausgegeben sind, und, bei dem nunmehr vorhandenen Vorrathe von Manuscripten, in der nächsten Zeit die Fortsetzung rascher folgen kann, erhält Deutschland zum erstenmale eine vollständige Reihe von deutschen Uebertragungen aller vorzüglichern Klassiker des Alterthums; ein Werk, wie keine andere Nation, selbst England und Frankreich nicht, ein ähnliches in ihrer Literatur aufzuweisen im Stande ist. Zu beziehen durch alle gute Buchhandlungen Schlesiens, in Breslau durch die Buchhandlung Josef Max und Komp., und allen andern Breslauer Buchhändlern, Glogau bei Heymann, Liegnitz bei Kuhlmey, Hirschberg bei Nesener, Neisse bei Hennings.

Von Walter Scotts

sämmtlichen Werken

ist eine vollständige, auf das schönste Velinpapier elegant gedruckte Taschen-Ausgabe im Verlage der Unterzeichneten erschienen, und durch alle Buchhandlungen, in Breslau durch die Buchhandlung Josef Max und Komp., zu folgenden höchst wohlfeilen Preisen (das Bändchen nur 3 Groschen) zu beziehen:

I. Sämmtliche Romane; 112 Theile. 14 Thlr.
II. Sämmtliche poetische Werke; 20 Theile. 2 Thlr. 12 Sgr.
III. Das Leben Napoleons; 21 Theile. 2 Thlr. 15 Sgr.
IV. Die Geschichte von Schottland; 7 Theile. 21 Sgr.
V. Biographieen der Romandichter; 3 Theile. 9 Sgr.

Zu diesen Preisen werden die Bändchen roh und ohne Kupfer ausgegeben; man kann dieselbe Ausgabe aber auch sauber geheftet mit Titelkupfern erhalten, und beträgt der Preis derselben nicht mehr als 4 Groschen für das Bändchen.

Von beiden Ausgaben werden auch einzelne Bändchen geheftet mit Kupfern zu 4 Groschen, und roh ohne Kupfer zu 3 Groschen abgelassen.

Unter allen in Deutschland herausgekommenen Ausgaben von Scott's Werken ist diese Ausgabe die einzige vollständige. Sie zeichnet sich vor allen andern durch Eleganz aus, und kann deshalb besonders zu Geschenken der Liebe u. Freundschaft mit Recht empfohlen werden.

Zwickau, im Oktober 1833.

Gebrüder Schumann.

Neue Musikalien

bei F. E. C. Leuckart,

Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung in Breslau, (am Ringe Nr. 52),

Czerny, Ch., Souvenir theatral Collection periodique de Fantaisies élegantes sur les motifs les plus favoris des nouveaux operas p. le Pianoforte seul. Oeuv. 247, Cah. 1—27. à 25 Sgr.
— — p. Pfte. à 4 mains. à 1 Rtlr. 15 Sgr.
— — L'art de Preluder mis en pratique p. le Pianoforte par 120 Exemples, Preludes, Modulations, Cadences et Fantaisies de tous les Genres. Oe. 300. 3 Rtlr. 10 Sgr.

Diabelli, A., „Melodicon" Oeuvre periodique p. le Chant avec accomp. de Pianoforte. Cah. 1—12. à 1 Rtlr.

Catalogue de Musique qui se trouvent chez F. E. C. Leuckart à Breslau 5 Sgr.

Mit einer Beilage.

Beilage zu Nr. 275 der Breslauer Zeitung.

Freitag den 22 November 1833.

So eben erschien in Commission bei Unterzeichneten nachstehende kleine interessante Schrift und ist durch alle solide Buchhandlungen, in Breslau bei G. P. Aderholz (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) zu beziehen:

G. Spontini und L. Rellstab.

Einige Worte zur Beherzigung der Partheien. Von C. F. Müller, Componisten ꝛc. in Berlin. 8. brosch. Preis 7½ Sgr.

Die Gegenstände, welche der, durch seine Arbeiten schon lange sehr vortheilhaft bekannte Herr Verfasser in dieser Broschüre berührt, sind mit so sicherer Sachkenntniß und Bescheidenheit abgefaßt, daß wir wohl Veranlassung zu haben glauben, das musikliebende Publikum und namentlich den Musiker besonders darauf aufmerksam zu machen.

Breslau im November 1833.

Bechtold und Hartje.

In der Buchhandlung G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke), A. Terck in Leobschütz und W. Gerloff in Oels ist zu haben:

Allgemeiner

Preußischer National-Kalender

auf das Jahr 1834,

zum Unterricht und Vergnügen für Geistliche und Weltliche, Lehrer, Beamte, Bürger und Landleute. Mit einem großen Steindruckblatt, darstellend:

Die Schlacht an der Katzbach,

den 26. August 1813 4. geb. 15 Sgr.

Berliner Kalender auf 1834,

1⅓ Rtlr.

Berliner Etuis-Kalender,

10 Sgr.

Für Lehrer und Freunde der englischen Sprache.

So eben ist bei A. G. Liebeskind in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Vollständiges Englisch-Deutsches und Deutsch-Englisches Taschenwörterbuch in 2 Theilen. Enthaltend alle gebräuchliche, wie auch veraltete Wörter, Kunstausdrücke und sprüchwörtliche Redensarten. Bearbeitet von J. Sporschil und F. A. Böttger. In saubern Umschlag broschirt. Preis 2 Thlr.

Durch jahrelangen unermüdeten Fleiß und die sorgfältigste Benutzung der besten lexikalischen Hülfsmittel, unter denen die Werke eines Flügel, Hilpert und Webster obenanstehen, ist es den Herren Herausgebern gelungen, diesem Taschenwörterbuche eine Vollständigkeit zu geben, wie man sie in keinem seiner zahlreichen Vorgänger finden wird. Außer einer bis auf die neueste Zeit fortgeführten Terminologie und Phraseologie enthält dasselbe auch die gewissen Ständen eigenthümlichen Ausdrücke, so wie die zum Verständniß der jetzt so beliebten Literatur der neuen Welt so unentbehrlichen amerikanischen Wörter, und darf daher seines Reichthums wegen mit vollem Rechte empfohlen werden.

Auf das feinste Patent-Velinpapier mit kleiner, aber scharfer und sich dem Auge wohlgefällig darstellender Schrift gedruckt, wird hoffentlich auch die äußere Ausstattung allen billigen Anforderungen genügen, und den Preis von 2 Thlr. als höchst wohlfeil erscheinen lassen.

In Breslau vorräthig zu finden bei

Aug. Schulz u. Comp., Albrechtsstraße.

In Oppeln bei Eugen Baron, am Rathhause.

In Carl Gerold's Buchhandlung in Wien ist so eben erschienen, und daselbst, so wie in allen Buchhandlungen Deutschlands, in Breslau bei Neubourg, am Naschmarkt Nr. 43, Jos. Max u. Komp., Aderholz, Schulz und Comp., Leuckart, zu haben:

Guil. Fr. Car. Fleischmann,

Medic. Doctoris,

Methodus Formulas concinnandi

permultis exemplis illustrata

8. maj. Vindobonae 1832.

Preis 20 Sgr.

Allgemeine Anleitung

zum

Kinder-Kranken-Examen.

Von

J. C. Löbisch,

Doktor der Heilkunde.

gr. 8. Wien, 1832. Preis: 10 Sgr.

Musikalien - Anzeige.

In Carl Cranz Kunst- und Musikalien-Handlung

ist so eben erchienen:

Neueste Breslauer Lieblings-Tänze,

auf allen

Börsen und Gesellschaftsbällen

aufgeführt,

für das Pianoforte eingerichtet

von

mehren Componisten.

Heft 7. Preis 15 Silbergroschen.

Neue Schriften,
für beigesetzte Preise zu bekommen bei Graß, Barth und Komp. in Breslau.

Anleitung zur Behandlung des Weinstocks nach Recht. Ein Beitrag zur Verbreitung des Weinbau's auf dem Lande. 8. geheft. 5 Sgr.
Büchner, A., Neueste Entdeckungen über die Gerbsäure oder den sogenannten Gerbstoff. gr. 8. 1 Rthlr.
Deutschlands Befreiung im Jahre 1813. geh. 15 Sgr.
Europa's Staaten im Jahre 1833. Folio. 5 Sgr.
Facilides, Der Preußische Bürger und Stadtverordnete. Ein Handbuch für junge Männer, die in den Bürgerstand treten. 8. geh. 15 Sgr.
Franklin's alte Goldbriefe. 8. geh. 5 Sgr.
Findeklee, Weltgeschichte für den höheren weiblichen Schul- und Privat-Unterricht. 1r Theil. 8. 15 Sgr.
Hörschelmann, A., Handbuch der Geographie. gr. 8. geh. 1 Rthlr. 10 Sgr.
Horst, Siona. Ein Beitrag zur Apologetik des Christenthums. Für gebildete Leser aller Confessionen. 2 Theile. gr. 8. geh. 2 Rthlr. 25 Sgr.
Horn, Diagonalen- u. Hypothenusen-Tabelle für alle Rechtecke und rechtwinkliche Dreiecke, deren Seiten und Cathete 1 bis 40 Einheiten enthalten. Patentformat. 7½ Sgr.
Heinze, T., Die Preußische Gesindeordnung nebst den dazu gehörigen Erläuterungen und spätern Verordnungen. 5te Aufl. 8. geh. 11¼ Sgr.
Koch, Denkwürdigkeiten aus dem Leben der Herzogin Dorothea Sybille von Liegnitz und Brieg und ihrer Leib- und Hebamme Margaretha Fust. 8. geh. 15 Sgr.
Müller, Grundriß der Lehr-Anstalten in Europa und Amerika. 8. geh. 15 Sgr.
Peschel, C. W., Die letzten sieben Bürger Goldbergs im J. 1553. Dramatisches Bild in 3 Akten. 8. geh. 16 Sgr.
Tachenbuch der Liebe und Freundschaft für 1834, herausgegeben von St. Schütze. Gebd. mit Goldschnitt u. Futteral. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Subscriptions-Anzeige.

Auf

Lieder von H. Kletke, für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte componirt von Maydorn, Melz, Rodowicz, Sadebeck, Tanwitz, Tschiedel,

(Subscriptions-Preis 15 Sgr.)

wird Subscription angenommen bei

F. E. C. Leuckart,
Buch-, Musikalien- und Kunsthandlung, am Ringe Nr. 52.

Bekanntmachung.

Die auf heute angekündigte Auktion eines Nachlasses im Auktions-Gelasse Nr. 49 am Naschmarkte, wird erst den 26. November d. J. Vormittags 9 Uhr, und zwar in dem Hause Nr. 20 Herren-Straße, stattfinden.

Breslau, den 22. November 1833.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Auktion.

Am 29sten d. M. Nachm. um 2 Uhr, sollen auf der Katharinen-Straße, in dem Hause Katharinen-Ecke genannt, verschiedene Effekten, als: Meubles, Hausgeräth, ein Gebett Betten und ein Theater mit mehreren verschiedenen Decorationen, an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 21. November 1833.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Auktion.

Am 25sten d. M., Vorm. von 9 Uhr, und Nachm. von 2 Uhr, sollen im Auktions-Gelasse Nr. 49 am Naschmarkte, verschiedene Effekten, als: Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücken, Meubles und Hausgeräth, an den Meistbietenden versteigert werden.

Breslau, den 18. November 1833.

Mannig, Auktions-Kommissarius.

Die Anzeige des Pfarrers Fremder zu Sußetz, daß ihm die Pfandbriefe:

Pilchowitz n. Gros-Dubensko OS. Nr. 315 à 100 Rtlr.
Friedewalde . . . . . N. Gr. = 78 à 100 Rtlr.
St. Muskau excl. Alaunwerk ꝛc. G. = 1725 à 50 Rtlr.

entwendet worden, wird hiermit nach §. 125. Tit. 51. Thl. I. der Gerichts-Ordnung bekannt gemacht.

Breslau, den 19. November 1833.

Schlesische General-Landschafts-Direktion.

Proklama.

Im Auftrage Eines Königl. Hochlöbl. Ober-Berg-Amtes für die Schlesischen Provinzen, haben wir zum öffentlichen Verkauf der Landesherrlichen Steinkohlen-Grube bei Birtultau (die Hoym-Grube genannt) aus einer Fundgrube und Zwölfhundert Maaßen vermessenen Feldes bestehend, sammt dem dazu gehörigen Inventario und allen Pertinenzien, an Maschinen und Gebäuden, deren Verkaufsbedingungen, Beschreibung und resp. Taxe jederzeit bei uns eingesehen werden kann, jedoch ohne das Beamtenhaus, dessen Hof, Garten und Pertinenzien, einen Licitations-Termin auf den 27. Februar k. J., Vormittags um 10 Uhr in unserm Amtshause hieselbst vor dem ernannten Kommissario Königl. Berg-Justiz-Rath Herrn Krickende anberaumt und wird das Angebot auf die bereits offerirte Summe von Neuntausend und Dreihundert Thaler festgesetzt.

Dem Publiko machen wir dies mit dem Bemerken hierdurch bekannt, daß nicht nur der Zuschlag der Genehmigung Einer Hohen Ober-Berghauptmannschaft im Ministerio des Innern sondern auch die Wahl unter mehreren Licitanten vorbehalten bleibt, so wie daß jeder Kauflustige, ehe er zum Bieten gelassen wird, eine Kaution von Fünfhundert Thaler baar oder in öffentlichen inländischen auf jeden Inhaber lautenden Papieren bei der Königl. Berg-Zehnt-Kasse hieselbst deponirt haben muß.

Zur Abtragung der Kaufsumme kann bei gehöriger Sicherheit auf Termin-Zahlungen Aussicht eröffnet werden.

Tarnowitz, den 9. November 1833.

Königl. Preuß. Oberschlesisches Berg-Amt.

Geräucherte Pommersche Gänsebrüste,
Frische Holsteiner Austern
empfing: Christian Gottl. Müller.

Auktion.

Mittwoch den 27sten d. M., Vormitt. von 9 Uhr an, werde ich Ohlauer-Straße Nr. 21, eine Parthie neue Steingut-Teller, einige 100 porzellane Pfeifenköpfe, diverse feine und Mittel-Tuchreste und mehre Tischgedecke von Schachwitz versteigern.

Pfeiffer, Auct.-Kommissarius.

Die ächte französische Normal-Glanzwichse von P. J. Duhesme in Bordeaux ist für Oels und Umgegend allein dem Herrn August Bretschneider daselbst zum Verkauf in Niederlage überwiesen worden, und bei demselben in Krausen zu 1/4 Pfd. à 5 Sgr. und dergleichen zu 1/8 Pfd. à 2 1/2 Sgr. nebst Gebrauchsanweisung zu erhalten.

A. E. Mülchen in Reichenbach,
Haupt-Commissionair des Herrn P. J. Duhesme in Bordeaux.

Holz-Verkauf.

Siebenzig Stämme Brenn- und Bauholz zum Niederschlagen, sollen in der Gartenbesitzung Nr. 19 in Alt-Scheitnig aus freier Hand verkauft werden, worüber der Gärtner daselbst nähere Auskunft ertheilt.

Apotheken-Verkauf
in Schlesien, der Mark Brandenburg, der Lausitz, und im Grofsherzogthum Posen.

Eine Apotheke à 7,000 Rtlr., eine à 12,000 Rtlr., eine à 14,000 Rtlr., eine à 14,500 Rtlr., eine à 18,000 Rtlr., zwei à 20,000 Rtlr., eine à 26,000 Rtlr., eine à 30,000 Rtlr., und eine à 40,000 Rtlr., weiset zum Verkauf nach das

Anfrage- und Adrefs-Bureau
im alten Rathhause, eine Treppe hoch.

Eine sehr schöne noch wenig gebrauchte Kalesche ist bei Unterzeichnetem für einen billigen Preis zu haben.

Creuzburg, den 13. November 1833.

Bartolome, Schmiedemeister.

Fünf Ballen schönes großes Concept sind billig zu verkaufen beim Nadler Naß, Kupferschmiede-Straße Nr. 21.

Sehr schöne neue Holländische Voll-Heeringe, d. Stück 1 1/2 Sgr., 1/16 Tönnchen 1 1/2 Rtlr.;
gute neue Schotten-Heeringe, das Stück 1 Sgr., 1/16 Tönnchen 1 Rtlr.;
so wie auch außerordentlich große Berger-Heeringe, das Schock 1 Rtlr. 7 1/2 Sgr. und die Tonne 9 Rtlr., offerirt zur gütigen Abnahme:

L. Rochefort.

Creuzburg, den 13. November 1833.

Billige Retour-Gelegenheit nach Berlin ist bei Meinicke, Kränzelmarkt- und Schuhbrücken-Ecke Nr. 1.

Steingut-Offerte.

Um einem resp. Publikum eine größere Bequemlichkeit zu verschaffen, haben wir dem Kaufmann Herrn „Hirsch Jaffa" zu Bernstadt „und zwar (einzig und allein) für Bernstadt und deren Umgegend" in den Stand gesetzt, einen jeden an Ihn gerichteten Auftrag in unserem Fabrikat, mit denselben Vortheilen hinsichtlich der Preise und Qualité als wir es nur immer im Stande sind zu vollziehen; welches wir nicht verfehlen hiermit zur gefälligen Benutzung bestens bekannt zu machen.

Proskau, den 1. November 1833.

Die Steingut- und Fayance-Fabrik.
J. Fr. Dickhuth's seel. Erben.

In Bezug vorstehender Anzeige empfehle ich unter Versicherung der allersolidesten Behandlung obiges Fabrikat, dessen Güte hinlänglich bekannt in jeder beliebigen Quantität, und gewärtige um so mehr eine recht zahlreiche Abnahme, da das Gefäß durchaus nichts zu wünschen übrig läßt.

Bernstadt, den 8. November 1833.

Die Specerey, Wein- und Liqueur-Handlung
Hirsch Jaffa.

Der Cand. Philos. Hr. F...z C.....e, aus Crau bei Winzig, wird hiermit ersucht, bis spätestens Ende d. M. dem Unterzeichneten seine Wohnung oder seinen Aufenthalts-Ort anzuzeigen. Moritz Hoffmann, Stud. jur.

Das feinste raffinirte Rüböl
offerirt billigst: die Oel-Fabrik und Raffinerie:
F. W. L. Baudel's Wittwe,
Junkernstraße Nr. 32, der Post schräg über.

*** Wollen Strickgarn, ***
als: weiß, schwarz und grau, wird, weil damit gänzlich geräumt werden soll, äußerst wohlfeil verkauft in der Leinwand-Handlung

Klose, Strenz u. Comp.
Reusche-Straße Nr. 1, in den 3 Mohren.

Den 8ten Transport
Holl. Canaster, Männchen auf dem Tönnchen à 10 Sgr., empfing so eben, und habe das Vergnügen meine respect. Kunden zu berichten, daß die heutige Sendung an an guter Qualité alle früheren noch übertrifft.

Etzler, Schmiedebrücke Nr. 49.

Frische Glätzer Gebirgs-Butter
empfing und offerirt billig:
die Porcelain-, Glas- und lackirte Waaren-Handlung des
Johann Joseph Wentzel,
Ring Nr. 15.

Durch einen so eben erhaltenen Transport ist in Stand gesetzt, die Schnure

Gold- und Silberperlen
sowohl rund als geschliffen,
von Nr. 1—incl. 5 à 1 Sgr. 3 Pf., und
Stahlperlen à 1 Sgr. 6 Pf.,

in Maschen billiger, zu offeriren:

die Galanterie- und kurze Waaren-Handlung des

J. Stern jun.

Ring Nr. 50, dicht an der Handlung des Herrn S. Prager jun.

Verkaufs-Anzeige.

Mein hierselbst gelegenes städtisches Vorwerk mit vollständigem sowohl lebenden als todten Inventarium bin ich Willens zu verkaufen; das Wohnhaus, welches massiv gebaut ist, enthält 6 Stuben, schöne Gewölbe und Keller, auch kann die Hälfte des Kaufs-Quantums darauf stehen bleiben. Briefe erbittet sich portofrei:

Schmiedeberg, im November 1833.

Franz Radig.

Eine Gutspacht von 3000—5000 Rthr., wird zu Term. Johanni k. J. von einem soliden cautionsfähigen Pächter zu entriren beabsichtiget. — Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause eine Treppe hoch.

Wohnungs-Anzeige.

In dem an der Promenade, unweit des Ohlauer-Thores, auf der Neuen Gasse sub Nr. 20 belegenen Hause, ist eine sehr freundliche Wohnung in der zweiten Etage, bestehend aus 6 Stuben und einigen kleinen Piecen, nebst allem Zubehör, und der Benutzung eines kleinen Gärtchens, von Ostern künftigen Jahres ab zu vermiethen. Miethslustige haben sich dieserhalb in der ersten Etage dieses Hauses zu melden.

Auf dem Wege von Bielau, Oelser Kreises, bis Breslau ist ein wattirter Damen-Ueberrock und eine Karlsbader Chatouille verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, beides für eine angemessene Belohnung, Oder-Straße Nr. 12, im ersten Stock abzugeben.

Zu diesem Jahrmarkt empfehle ich mich mit feinen Nürnberger und Baseler Lebkuchen, Malzbonbons für Brustkranke und diversen Conditorei-Waaren. Meine Bude ist vis-à-vis dem Porzellain-Gewölbe des Herrn Doms auf dem Naschmarkte.

C. Birkner,
Reusche-Straße in 3 Thürmen.

Zum Verkauf

stehen eine braune Stute (rein poln. Raçe) wie auch ein halbgedeckter bequemer Wagen: Neue Sand-Straße Nr. 13.

Eine Besitzung

von 80—100 Schfl. Aussaat, mit einem hübschen Wohnhause, 1 Meile von Breslau, wird zum Kauf gesucht, eben so wird eine dergleichen oder auch eine größere Besitzung zu pachten verlangt.

Anfrage- und Adreß-Büreau
im alten Rathhause eine Treppe hoch.

Gute trockene Wasch-Seife, das Pfd. zu 4¾ Sgr., den Ctnr. mit 15½ Rthlr. empfiehlt:

Franz Karuth,
Elisabeth-Str. (vorm. Tuchhaus) Nr. 13,
im goldnen Elephant.

Die erste Sendung

Grosse Pommersche Gänsebrüste

erhielt mit gestriger Post und empfiehlt:

Friedrich Walter,
Ring Nr. 40, im schwarzen Kreuz.

Austern,

Holsteinsche und Colchester erhielt:

Carl Wysianowski.

Zwei freundliche Wohnungen, die eine par terre, für 28 Rthlr., die andere im 2ten Stock, für 34 Rthlr. sind zu vermiethen. Das Nähere zu erfragen Oder-Straße Nr. 12, im zweiten Stock.

Angekommene Fremde.

Den 21sten Nov. Im gold. Schwert. Die Gutsbesitzer: Hr. v. Lindeiner a. Kunsdorf. Hr. v. Lipinski a. Louisdorf. — Die Kaufleute: Hr. Doll u. Hr. Schöler a. Elberfeld. — In drei Bergen Hr. Graf Henckel v. Donnersmark a. Grambschütz. — Hr. Kaufm. Weiß a. Reichenbach. — Im weißen Adler. Herr Major v. Mäck a. Ketschdorf. — Die Kaufleute: Hr. Rathsam aus Frankfurt a/M. Hr. Liebold a. Grünberg. — Rautenkranz. Hr. Kaufm. Breslauer a. Ohlau. — In 2 gold. Löwen. Herr Kaufm. Junge a. Reichenbach. — Hr. Pfarrer Weigelt a. Kauern. Hr. Chirurgus Mayer a. Karlsmarkt. — Hr. Partikulier Thamme a. Brieg. — Im gold. Baum. Fr. Majorin v. Hohberg a. Neumarkt. — Im weißen Storch. Kaufmannsfrau Blumenreich a. Gleiwitz. — Hr. Kattunfabrikant Bäcker a. OberPeilau. Gold. Krone. Hr. Fabrikant Rüdiger a. Poln. Weistritz. — Hr. Kaufm. Böhm a. Bolkenhain. — Im gold. Zepter. Herr Gutsbes. v. Trzebinski a. Parzywow. — In d. großen Stube. Hr. Rittmeister Schneider a. Rosen. — Die Kaufleute: Hr. Groß u. Hr. Block a. Bernstadt.

Privat-Logis. Am Rathhause 20. Hr. Kaufm. Friedländer a. Reichenbach. — Reußschestr. 26. Hr. Kaufm. Brüngger aus Schmiedeberg.

Getreide-Preise in Courant.

Breslau, den 21. November 1833.

	Höchster.	Mittlerer	Niedrigster.
Waizen:	1 Rtlr. 11 Sgr. 6 Pf.	1 Rtlr. 5 Sgr. 9 Pf.	1 Rtlr. — Sgr. — Pf.
Roggen:	— Rtlr. 28 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 26 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 25 Sgr. — Pf.
Gerste:	— Rtlr. 20 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 17 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 15 Sgr. — Pf.
Hafer:	— Rtlr. 17 Sgr. 6 Pf.	— Rtlr. 15 Sgr. 9 Pf.	— Rtlr. 14 Sgr. — Pf.